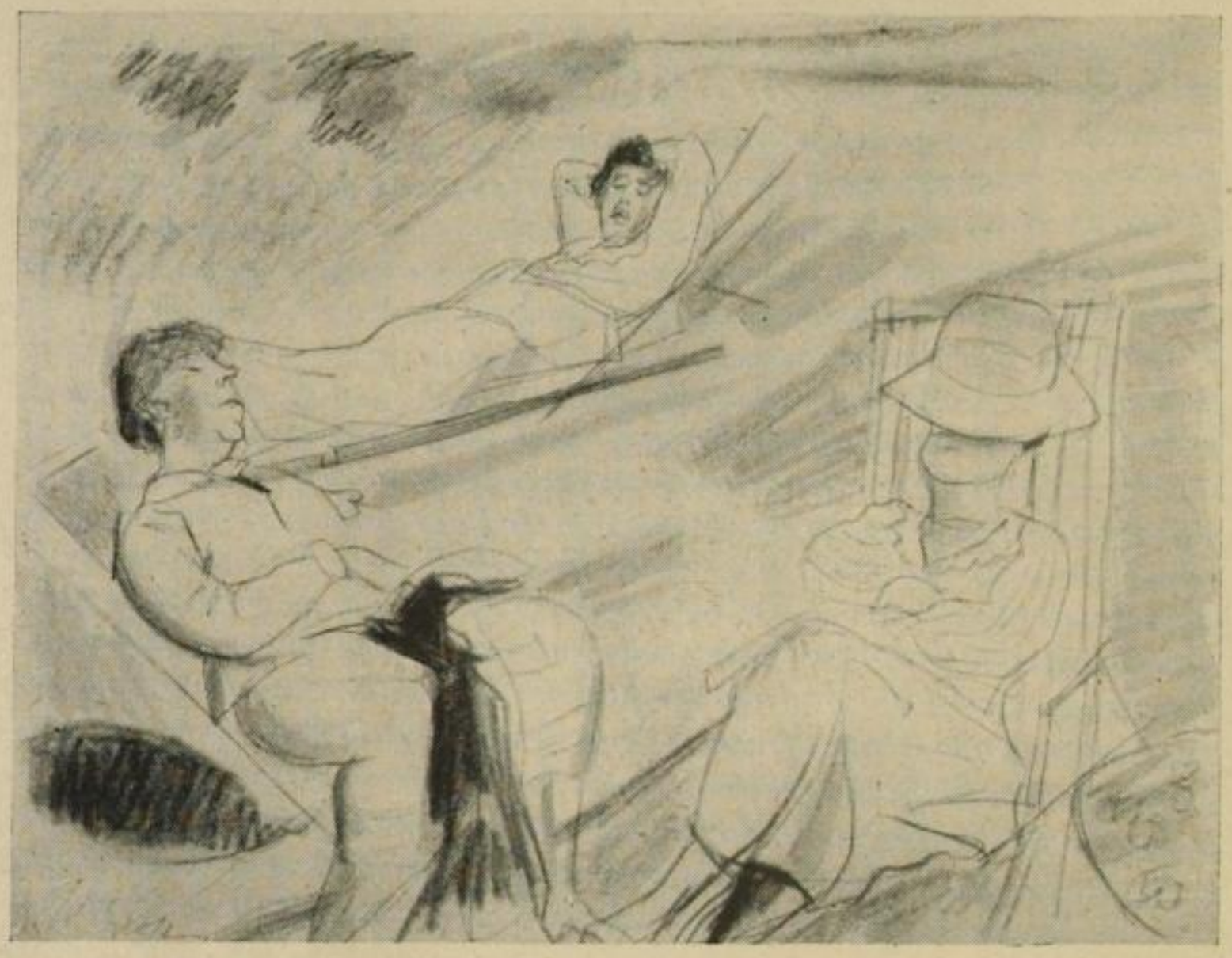

Großmann

Kleine Frühlingsmelodie

von

Walter Vollmer

Nun ist es soweit: Meine Waldhütte in den Klatener Bergen, irgendwo in der Einsamkeit zwischen den Dörfern, wird lebendig. Den ganzen Winter über ist sie unter den hohen Kiefern am Sandabhang stumm und düster dagelegen, eine Bude, eine ganz gewöhnliche Jagdbude, die zu nichts nutze war. Aber heute morgen ist das erste Sonnenlicht über ihr spitzes Dach gekrochen, irgendwo hat es in ihrem Gebälk gekracht, und die Feldmäuse im Schrank haben gemurkst, als wenn sie schon Junge im Nest hätten. Vielleicht in meiner alten Mütze, die noch vom Oktober im Schrank liegt, oder im ausgetrockneten Kaffeekessel! Na, denen werde ich den Garaus machen! —

Ich weiß ja, daß es keine toten Dinge auf der Welt gibt und daß mich die Eichensträucher auf dem Hügel, der blaue Wacholder am Wege, der giftgrüne Ginster und der knospengeladene Birkenstrauch an meiner Hütte rufen. Wer ein Herz in der Brust hat, kann wohl eine Zeitlang hingehen und die Nase in die Zeitung stecken, er kann auch Rundfunk hören oder hochwichtige Vortragsabende vorschieben, auf die Dauer fällt er aber um und zieht trotz und alledem den grünen Rock an.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id355966999-19340300/32 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT